

Ernst Kutzer

Kinderbuchillustrationen

Ausstellung

28.4.-30.6.2006

Adolf Holst

1867-1945



Adolf Holst wurde am 7.1.1867 in Branderode bei Mücheln, Kreis Querfurt in Thüringen geboren. Die strenge, aber gerechte Art des Vaters glich das liebevolle Wesen der Mutter aus; vom weitgereisten und schelmischen Großvater und der Pfeife rauchenden Großmutter bekam der Junge viele Anregungen, sicher auch von den Erzählungen seines Onkels Adolf Schröder, der technischer Leiter der Ausgrabungen von Olympia war. Da er kein Beamter werden wollte, schloss Holst das Studium der Philosophie, Geschichte, Erdkunde und der neueren Sprachen in Tübingen, Leipzig und Berlin mit der Promotion, nicht mit dem Staatsexamen ab. Nach weiteren Sprachstudien in Paris und Genf war er Hauslehrer in Westfalen, Rom und Florenz. In Blankenburg (Herzogtum Braunschweig) leitete er eineinhalb Jahre eine Privatschule. Hier lernte er auch

seine Frau kennen, bevor es Holst wieder nach Italien zog: In Genua leitete er die Deutsche Schule.

1901 kam Holst als Prinzenerzieher im Fürstenhaus Schaumburg-Lippe nach Bückeberg, wo er bis 1913 mit einer einjährigen Unterbrechung, während der er der Deutschen Schule in Florenz vorstand und den Lyrikband *Mit Wolfen und Winden* veröffentlichte, blieb.

1915 bis 1918 leitete Holst die Fürstliche Hofbibliothek. In dieser Zeit lernte er die Dichterin und Schriftstellerin Lulu von Strauß-und-Torney, Herman Löns, der als Redakteur der Schaumburg-Lippischen Landeszeitung arbeitete, und den Mallehrer der Fürstin Ernst Kreidolf kennen.

Von 1918 an wandte sich Holst endgültig der Schriftstellerei zu und gab lange Zeit *Auerbachs Kinderkalender* und *den Neuen Deutschen Jugendfreund* heraus. Seine u.a. auch in Schullesebüchern veröffentlichten Kindergedichte und -lieder wurden im Auftrag des Rundfunks z.B. von Max Reger vertont.

Seine Heimatstadt ehrte Holst bereits zu Lebzeiten mit einem Museum, das allerdings 1945 zerstört wurde. Eine Schule dort trägt auch heute noch seinen Namen.